

**Siamak Nadjafi**

# Säkularisierung und Fundamentalismus

Ursachen und Auswirkungen der Säkularisierung und des Fundamentalismus für Gesellschaft und Politik in unterschiedlichen Kulturkreisen

**Diplomarbeit**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2000 Diplomica Verlag GmbH  
ISBN: 9783832443863

**Siamak Nadjafi**

## **Säkularisierung und Fundamentalismus**

**Ursachen und Auswirkungen der Säkularisierung und des Fundamentalismus für Gesellschaft und Politik in unterschiedlichen Kulturkreisen**



---

Siamak Nadjafi

# Säkularisierung und Fundamentalismus

*Ursachen und Auswirkungen der Säkularisierung und des  
Fundamentalismus für Gesellschaft und Politik in  
unterschiedlichen Kulturkreisen*

Diplomarbeit  
an der Karls-Franzens-Universität Graz  
Institut für Soziologie  
März 2000 Abgabe



**Diplom.de**

Diplomica GmbH \_\_\_\_\_  
Hermannstal 119k \_\_\_\_\_  
22119 Hamburg \_\_\_\_\_

Fon: 040 / 655 99 20 \_\_\_\_\_  
Fax: 040 / 655 99 222 \_\_\_\_\_

agentur@diplom.de \_\_\_\_\_  
www.diplom.de \_\_\_\_\_

ID 4386

Nadjafi, Siamak: Säkularisierung und Fundamentalismus: Ursachen und Auswirkungen der Säkularisierung und des Fundamentalismus für Gesellschaft und Politik in unterschiedlichen Kulturkreisen / Siamak Nadjafi - Hamburg: Diplomica GmbH, 2001  
Zugl.: Graz, Universität, Diplom, 2000

---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH  
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2001  
Printed in Germany



## Wissensquellen gewinnbringend nutzen

**Qualität, Praxisrelevanz und Aktualität** zeichnen unsere Studien aus. Wir bieten Ihnen im Auftrag unserer Autorinnen und Autoren Wirtschaftsstudien und wissenschaftliche Abschlussarbeiten – Dissertationen, Diplomarbeiten, Magisterarbeiten, Staatsexamensarbeiten und Studienarbeiten zum Kauf. Sie wurden an deutschen Universitäten, Fachhochschulen, Akademien oder vergleichbaren Institutionen der Europäischen Union geschrieben. Der Notendurchschnitt liegt bei 1,5.

**Wettbewerbsvorteile verschaffen** – Vergleichen Sie den Preis unserer Studien mit den Honoraren externer Berater. Um dieses Wissen selbst zusammenzutragen, müssten Sie viel Zeit und Geld aufbringen.

**<http://www.diplom.de>** bietet Ihnen unser vollständiges Lieferprogramm mit mehreren tausend Studien im Internet. Neben dem Online-Katalog und der Online-Suchmaschine für Ihre Recherche steht Ihnen auch eine Online-Bestellfunktion zur Verfügung. Inhaltliche Zusammenfassungen und Inhaltsverzeichnisse zu jeder Studie sind im Internet einsehbar.

**Individueller Service** – Gerne senden wir Ihnen auch unseren Papierkatalog zu. Bitte fordern Sie Ihr individuelles Exemplar bei uns an. Für Fragen, Anregungen und individuelle Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

### Ihr Team der Diplomarbeiten Agentur

Diplomica GmbH \_\_\_\_\_  
Hermannstal 119k \_\_\_\_\_  
22119 Hamburg \_\_\_\_\_

Fon: 040 / 655 99 20 \_\_\_\_\_  
Fax: 040 / 655 99 222 \_\_\_\_\_

agentur@diplom.de \_\_\_\_\_  
www.diplom.de \_\_\_\_\_

# Inhalt

<b>INHALT</b> .....	<b>1</b>
<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>3</b>
<b>TEIL I: SÄKULARISIERUNG: DIE VIELDEUTIGKEIT EINES BEGRIFFES</b> .....	<b>8</b>
<b>TEIL II: SÄKULARISIERUNG UND DESSEN FOLGEN IN DEN WESTLICHEN STAATEN</b> .....	<b>15</b>
<b>1. Auslösende Faktoren im Westen</b> .....	<b>15</b>
1.1 Rationalisierung der Wissenschaften und des Lebens .....	15
1.2 Säkularisierung durch Modernisierung und Technisierung .....	23
1.3 Die Urbanisierung und der Prozeß der Individualisierung .....	27
1.4 Von den Wahlmöglichkeiten in einer pluralistischen Gesellschaft .....	31
1.5 Trennung von Kirche und Staat .....	34
1.5.1 Ein kurzer Überblick über die Entwicklung der katholischen Kirche und der Auseinandersetzung zwischen geistlicher und weltlicher Macht .....	35
1.5.2 Zerfall der religiösen Einheit und der Aufstieg des Staates .....	38
1.6 Konkurrenz durch weltliche Religionen .....	41
1.6.1 Nationalismus und Faschismus .....	41
1.6.2 Marxismus als Gegenmacht .....	45
<b>2. Auswirkungen der Säkularisierung</b> .....	<b>49</b>
2.1 Atheismus und Agnostizismus als Erscheinungsformen der Säkularisierung .....	49
2.2 Privatisierung und De-Institutionalisierung der Religion .....	53
2.3 Auflösung traditionell-religiöser Wertvorstellungen .....	56
2.4 Suche nach Sinn und moralischer Erneuerung .....	60
2.4.1 Religion und Moral .....	60
2.4.2 Außerkirchliche Sinnangebote .....	64
<b>3. Protestantischer Fundamentalismus in den USA</b> .....	<b>67</b>
3.1 Historische Entwicklung und Struktur der Bewegung .....	67
3.2 Zwischen politischem Engagement und Kommerzialisierung .....	72
3.3 Kommerzialisierung und Vermarktung der Religion .....	74
<b>TEIL III: SÄKULARISIERUNG UND DESSEN FOLGEN IM ISLAMISCHEN KULTURKREIS</b> .....	<b>78</b>
<b>1. Kolonialismus und seine Auswirkungen</b> .....	<b>78</b>
<b>2. Nationalismus und Säkularisierung innerhalb der islamischen Staaten</b> .....	<b>83</b>
2.1. Modernisierungsbemühungen in der Türkei und in Ägypten .....	87
<b>3. Radikalisierung religiöser Bewegungen</b> .....	<b>90</b>
3.1 Bildung islamischer Gruppierungen in Ägypten und Indien .....	92
3.2 Islamisierung durch Befreiungsbewegungen am Beispiel Algeriens .....	96
<b>4. Islamisierung zwischen Revolution und Heiligen Krieg</b> .....	<b>98</b>
4.1 D jihad und Scharia. Eine Begriffsklärung .....	98

4.2	Nah-Ost Konflikt zwischen Sezessionsbestrebung und Terrorismus .....	103
4.3	Die iranische Revolution als ein singuläres Ereignis .....	107
<b>5.</b>	<b>Islamischer Fundamentalismus als kollektive Suche nach Authentizität.....</b>	<b>112</b>
5.1	Die Religion als einzig gemeinsamer Nenner .....	113
5.2	Zwischen nationaler Identitätssuche und sozialen Konflikten .....	117
5.3.1	Kommunalismus als eine Variante des Fundamentalismus. Ein Exkurs über den Hindu-Fundamentalismus in Indien.....	120
5.3.2	Das Aufstreben fundamentalistischer Hindu-Bewegungen.....	125
<b>6</b>	<b>Die islamische Gesellschaft zwischen Säkularisierung und Kulturkampf .....</b>	<b>129</b>
6.1	Säkularisierung im Islam.....	129
6.2	Fundamentalismus und ethnische Konflikte.....	132
6.3	Kulturkampf und unaufhaltbare Verwestlichung .....	135
<b>TEIL IV: FUNDAMENTALISMUS UND SÄKULARISIERUNG .....</b>		<b>138</b>
<b>1.</b>	<b>Fundamentalismus als Reaktion auf Säkularisierung.....</b>	<b>138</b>
1.1	Fundamentalismus als Weltflucht und Weltbeherrschung .....	140
1.2	Soziale Marginalisierung und persönliche Isolation .....	144
<b>2.</b>	<b>Vorwurf gegen eine vorschnelle Verurteilung des Fundamentalismus .....</b>	<b>148</b>
<b>3.</b>	<b>Fundamentalismus als religiöser Nationalismus .....</b>	<b>151</b>
<b>4.</b>	<b>Wesentliche Unterschiede der Säkularisierung und dessen Folgen im Christentum und Islam .....</b>	<b>153</b>
<b>5.</b>	<b>Säkularisierung zwischen Mythos und Wirklichkeit Eine Schlußfolgerung.....</b>	<b>163</b>
5.1	Säkularisierung in Abhängigkeit von sozialen und ökonomischen Zuständen.....	163
5.2	Rationalisierung als unzureichende Erklärung für Säkularisierung.....	168
5.3	Ist der Weg zu einer säkularisierten Welt richtig?.....	172
<b>LITERATURVERZEICHNIS.....</b>		<b>177</b>

## Einleitung

Über den Begriff der Säkularisierung wird viel gesprochen. Er ist ein bezeichnendes Schlagwort in der modernen Geistes- und Religionswissenschaft geworden und findet immer dann Verwendung, wenn man den gesellschaftlich relevanten Aspekt der Entkirchlichung, aber auch der Verweltlichung, ansprechen möchte. Hinter diesen Worten verbirgt sich ein Phänomen, dessen Wurzeln nicht exakt zurückverfolgt werden können und dessen Auswirkungen nicht unerheblich für die Gesellschaft sind. Die Verweltlichung bezeichnet klarerweise eine definitive Zuwendung zu allem „Weltlichen“, oder auch Irdischen, dies bedeutet natürlich eine Abkehr von allem „Überweltlichen“, allem Übersinnlichen und sogleich auch Spirituellen. Die Verweltlichung ist auch eng verknüpft mit dem Begriff Rationalisierung, dem logisch-rationalen Denken und Handeln. Aus diesem Umstand kann man schließen, dass die Verweltlichung ein quasi-evolutionärer Prozeß der menschlichen Zivilisation ist, da ja das rationale Denken und Handeln des Menschen einen eindeutigen Fortschritt gegenüber seinen vergangenen irrationalen Vorstellungen und Handlungsweisen darstellt. Der Mensch konnte sich mittels der Geistes- und Naturwissenschaften von dem alten Götterglauben loslösen und eine rein rationale wissenschaftlich begründbare Erklärung der Welt und des Daseins aufstellen, die nicht mehr an eine Schöpfungsinstanz glaubt, sondern an physikalische und chemische Kausalzusammenhängen. Die Rationalisierung bedingt somit die Forderung nach einer unbeschränkten Autorität der durch Vernunftanwendung gewonnen Erkenntnisse bei der Einrichtung und Gestaltung der menschlichen Lebensverhältnisse. Diese Forderung impliziert auch eine Leugnung und Ablehnung jedes metaphysischen oder übersinnlichen Denkens. Um es auf den Punkt zu bringen, mit der Säkularisierung wird meistens ein Rückgang religiöser Vorstellungen und Handlungen beschrieben.

Dieser gesellschaftliche Zustand, die Abwendung von religiösen Inhalten und Dogmen und der damit verbundene Machtverlust der religiösen Institutionen, sind das Produkt einer langen Entwicklung, die viele Ursachen und Merkmale beinhaltet und nur beschränkt zurückverfolgt werden kann, weil sehr viele verschiedene gesellschaftliche, soziale, historische, politische und wissenschaftliche Aspekte dabei eine wichtige Rolle spielten und die Berücksichtigung aller Faktoren und deren Bedeutungen nur in einem mehrbändigen Werk möglich wären. Diese facettenreiche und vielschichtige Entwicklung hin zu einer rationalen Orientierung des Denkens und des Handelns und dem „Ü-

berflüssigwerden“ von religiösen Idealen, Handlungsmustern oder Institutionen war und ist ein entscheidender Prozeß innerhalb der menschlichen Zivilisation. Schließlich glaubte der Mensch einige zehntausende Jahre an Götter und eine überirdische Beeinflußung seiner Existenz, wogegen die tatsächliche Säkularisierung der Gesellschaft, erst (empirisch nachvollziehbar) einige Jahrzehnte alt ist. Diese Diskrepanz läßt die Vermutung zu, daß diese sogenannte Säkularisierung dann gar nicht wirklich vollzogen wurde, keine tiefe Bedeutung für das soziale Leben besitzt und keine vollkommene geistige Umwandlung bewirkt hat, wenn sie erst von so kurzer Dauer ist. Wie kann der Mensch innerhalb einer so kurzen Zeitspanne sein evolutionistisches Denken mit all seinen biologischen Determinanten abwandeln und plötzlich die Stufe einer hohen logischen Vernunft erreicht haben? Ist es überhaupt möglich, dieses religiöse und spirituelle Denken, das der Homo sapiens von seinen frühesten Stadien her besaß, einfach innerhalb so kurzer Zeit völlig aufzugeben, wie eine gebrauchte Haut abzustreifen und durch ein neues rein wissenschaftlich-logisches Denken zu ersetzen? Ist es nicht viel eher ein inneres Bedürfnis des Menschen, an etwas über ihm zu glauben, an eine überirdische Kraftquelle, der er sich unterwerfen kann? Sucht der Mensch nicht nach einem Ideal, einer Leitfigur, einer allmächtigen Instanz, der er sich anvertrauen kann und von der er Wunder erwartet?

In dieser Arbeit möchte ich nicht nur Antworten auf diese Fragen finden, sondern mich mit dem Problem der Säkularisierung der Welt und deren Folgen für die verschiedenen Kulturen und Gesellschaften beschäftigen. Dabei gehe ich von der These aus, daß die Säkularisierung der Welt alle gesellschaftlichen Bereiche und Ebenen durchdringt und dabei ein Vakuum hinterläßt, welches nicht sogleich von den rationalen Vorstellungen und Idealen ausgefüllt wird, da diese Lücken in einem emotional-affektiven Raum des menschlichen Bewußtseins liegen und diese nicht allein durch ein mittel-zweckorientiertes Verhalten ersetzt werden können. Diese Bewußtseinsebene setzt sich viel eher aus emotionalen und sinnlich erfahrbaren Elementen zusammen und benötigt dementsprechend auch gewisse Stimuli. Dabei geht es mir aber nicht darum, diverse psychologische Zustände zu untersuchen, sondern um das soziale Bedürfnis, oder vielleicht besser, die Neigung zum Irrationalen zu erfassen, das sich dadurch manifestiert, daß der Mensch nicht gänzlich imstande ist, alle Ereignisse und Empfindungen seiner Existenz auf rationalen Weg zu erklären. Da ich der Meinung bin, daß noch immer ein starkes Bedürfnis nach Gehorsam und Unterwerfung gegenüber einer Instanz oder Machtquelle existiert, die über dem Individuum steht und ihm Leitlinien und eine gewisse Bestimmung vorgibt. Der Mensch hat sich zwar durch die wissenschaftlichen Entdeckungen

und Erkenntnisse eine technisierte und rational organisierte Welt geschaffen, doch all diese Fortschritte haben es nicht geschafft, das Verlangen nach einem Glauben wirklich zu beseitigen.

Diese Rückbesinnung oder Verhaftung in diesem Bedürfnis nach Glauben und Unterwerfung wird oftmals mit dem Begriff Fundamentalismus in Zusammenhang gebracht, das auf das Phänomen eines Wiedererwachens des ursprünglich religiösen Denkens hindeuten soll. Dabei wird dieser Begriff viel häufiger mißinterpretiert und mißbraucht, als das Wort Säkularisierung. Der Begriff Fundamentalismus wird zumeist in dem Sinn definiert, daß er auf Personen oder Gruppen verweist, die nach strengen religiösen Traditionen und Regeln leben und dadurch dem modernen westlichen Lebensstil eine Absage erteilen. Die Fundamentalisten lehnen aufgeklärte, emanzipatorische, demokratische, liberale, freie und konsumorientierte Vorstellungen ab, wobei diese zumeist mit westlichen (europäisch-amerikanischen) Vorstellungen gleichgesetzt werden<sup>1</sup>. Deswegen versteht man großenteils unter Fundamentalisten radikale Moslems, die nach den strengen Regeln und den moralischen Prinzipien des Korans ihr Leben ausrichten und dabei westliche Werte und Ideale strikt ablehnen. Erst in letzter Zeit werden auch radikale und puritanische Katholiken, Protestanten, Orthodoxe, Hindus und Juden mit dem Sammelbegriff Fundamentalisten gekennzeichnet. Ein Fundamentalist ist somit jeder religiöse Mensch, der nach den wahrhaftigen Regeln und Pflichten seines Glaubens leben möchte, und der die modernen westlichen Werte und gesellschaftlichen Vorstellungen als nicht vereinbar mit seiner religiösen Existenz empfindet. Diese paradoxe Definition würde jedoch bedeuten, daß jeder echte unverfälschte Gläubige, der zu seiner Religion steht und diese auch verteidigen (bewahren) möchte, dann automatisch ein Fundamentalist sein müßte. Man könnte diese Haltung für eine säkularisierte Vorstellung und für ein Vorurteil gegenüber religiösen Menschen halten. Differenziert wird dabei nur selten, auch wenn man dabei die spezifisch kulturellen Hintergründe unberücksichtigt läßt. Grundsätzlich werden jedoch die Personen als Fundamentalisten bezeichnet, die versuchen mit Gewalt ihre moralischen und religiösen Ideen zu verbreiten und auch gewalttätig gegen andersgläubige vorzugehen, bzw. versuchen die Gesellschaft mit allen Mitteln in ihrem Sinn zu verändern und umzugestalten. Fundamentalismus heißt somit nicht nur zurück zu den Wurzeln, d.h. zum Fundament des Glaubens (der Religion) zurückzukehren, sondern zu versuchen die Umwelt mit Gewalt auf diese Rückbesinnung zu drängen. Unter Fundamentalisten versteht man Fanatiker, die ihren blinden Religionseifer gehorchen, demokratische und freiheitliche Werte ablehnen, die

---

<sup>1</sup> Die US-amerikanischen Fundamentalisten bilden in dieser Hinsicht eine Ausnahme

Frauen unterdrücken und mit Gewalt versuchen, den staatlichen Apparat zu beeinflussen und umzugestalten.

Die Ursachen des Fundamentalismus sind ebenfalls nicht mit Hilfe von einigen Variablen zu erklären, sondern bedürfen einer weiteren historischen, sozialen und politischen Untersuchung, die ich auch an Hand einiger Fallbeispiele vornehmen möchte. Dieses Phänomen der Rückbesinnung auf fundamentale religiöse Werte und Normen fügt sich jedoch gut in die Annahme vom menschlichen Bedürfnis nach Glauben und findet darin eine Begründung, wenn auch viele andere Aspekte und Faktoren eine wesentliche Rolle in dessen Entstehung und Ausbreitung spielen. Die vielzitierte Renaissance des Glaubens kann man so auf ein Zurückgreifen auf emotionales und sinnliches Erleben zurückführen, obwohl Religion grundsätzlich etwas mit geistiger und spiritueller Haltung zutun hat, darf man dabei nicht vergessen, wie wichtig die religiösen Feste, Zeremonien, Rituale, Symbole, Gemeinschaftserlebnisse und sinnlich erfahrbare Begegnungen mit der Religion sind, und welche große Bedeutung sie für religiöse Menschen noch haben.

In meiner Arbeit möchte ich so eine Verbindung zwischen Säkularisierung und Fundamentalismus herstellen, die genau auf die vorher beschriebenen Annahmen fußt, daß die Religion mehr beinhaltet, als nur den Glauben an eine überirdische Kraft. Religion ist ein Teil der menschlichen Zivilisation, ein Fundament jeder Kultur und des Geisteslebens und daher auch von besonderer Bedeutung für die Untersuchung von historischen, sozialen und politischen Ereignissen. Die große Macht religiöser Ideen und Ideale hat über Jahrhunderte die Gedanken der Menschen geprägt und beeinflusst, so dass es unmöglich ist, diesen Aspekt der menschlichen Gesellschaft außer acht zu lassen.

Im ersten Teil meiner Arbeit möchte ich mich mit den Ursachen und Gründen für die Säkularisierung in den westlichen Staaten beschäftigen, also vornehmlich mit der Entwicklung dieses Phänomens in den westeuropäischen Staaten. Da die Säkularisierung vorerst ein christliches Phänomen war, und auch in den christlichen Ländern entstand, ist es unumgänglich, sich den katholisch protestantischen Raum in Europa anzusehen und dabei historische, soziale und politische, wie religionswissenschaftliche Tatbestände zu untersuchen. Dabei ist es jedoch im Rahmen dieser Arbeit unmöglich alle Aspekte dieses Themas genau zu behandeln, sodaß ich mich zeitweise mit kurzen Abhandlungen und einer oberflächlichen Bestandsaufnahme begnügen muß, um mich nicht in Details zu verlieren. Auf die Ursachen der Säkularisierung folgen dann die Auswirkungen für die Gesellschaft und die Politik, bis hin zu dem Phänomen einer stetigen Entkirchlichung und dem Bedeutungsverlust religiöser Institutionen. Die Ursachen und Folgen des protestantischen Fundamentalismus in den USA, der als eine Bewegung gegen die zunehmende Säkularisierung und Liberalisierung der Gesellschaft betrachtet werden kann, werde ich im

Liberalisierung der Gesellschaft betrachtet werden kann, werde ich im letzten Teil des ersten Abschnittes behandeln.

Im zweiten Abschnitt meiner Arbeit beschäftige ich mich mit dem islamischen Kulturkreis. Hier möchte ich ebenfalls den Gründen und Ursachen der Säkularisierung nachgehen und mich dann vorwiegend mit dem islamischen Fundamentalismus auseinandersetzen, den ich unter anderem auch als eine Reaktion auf Säkularisierung und Verwestlichung verstehe. Dabei werde ich an Hand von einigen Fallbeispielen die historische und politische Entwicklung dieses Phänomens nachzeichnen und versuchen die wichtigsten Erscheinungen und Entwicklungen herauszuarbeiten. Schließlich kann der Fundamentalismus nicht verstanden werden, wenn man nicht gewisse historische und politische Entwicklungen analysiert und sie in die Erklärung einbaut.

Im letzten Abschnitt verknüpfe ich schließlich die beiden Phänomene Säkularisierung und Fundamentalismus, um so die gegenseitigen Reaktionen und Einflüsse herauszufinden. Dabei gehe ich davon aus, dass der Fundamentalismus eine Gegenreaktion auf die Säkularisierung und deren Auswirkungen ist, wobei ich aber andere Erklärungen nicht ausschließen möchte und mich sehr wohl auch mit politischen, nationalen und sozialen Dimensionen dieses Phänomens auseinandersetzen werde, da ich der Ansicht bin, dass dieses Thema nur in einem großen Kontext behandelt werden kann. An dieser Stelle möchte ich auch betonen, dass mir mehr an einer zusammenhängenden Erklärung liegt, als an einer spezifischen und partiellen Deutung. Ich möchte diese beiden Phänomene im großen sozialen, historischen und politischen Kontext sehen und mich dementsprechend mit diesen Aspekten beschäftigen, auch auf die Gefahr hin, das eine oder andere Thema etwas vordergründig und flüchtig abhandeln zu müssen, damit der Gesamtkontext bewahrt bleibt. Das Vorhaben und die Intention meiner Arbeit ist aus den Teilaspekten auszubrechen und eine zusammenhängende und sachliche Gesamtsicht zu schaffen, damit diese Phänomene nicht in philosophischen oder theologischen Interpretationen untergehen, sondern die realen Verhältnisse und ihre Wirkungen ebenso miteinbezogen werden, wie etwa die historischen, politischen und sozialen Komponente, die ich besonders hervorheben möchte.

# Teil I

## SÄKULARISIERUNG:

### Die Vieldeutigkeit eines Begriffes

Der Begriff Säkularisierung ist in den letzten Jahren zu einem modischen Schlagwort avanciert, das man stets gebraucht, wenn es darum geht, das Verschwinden religiösen Handelns und Empfindens aus der Gesellschaft zu bezeichnen, und dem Schrumpfen der klerikalen Macht aus der Politik und dem ganzen Staat einen Namen zu geben. Dabei wird dieser Begriff stets in einem unterschiedlichen Kontext verwendet und unterliegt verschiedensten Interpretationsmodellen, die sich nicht nur in der Perspektive von einander unterscheiden, sondern sich auch oftmals diametral gegenüberstehen. So entstehen jedoch auch Mißverständnisse und Unschärfen in der Definition, da Historiker, Soziologen, Rechtsgelehrte oder Theologen jeweils unterschiedliche Erklärungsweisen verwenden und diesen Begriff dadurch in ihrer spezifischen wissenschaftlichen Sicht- und Denkweise färben bzw. ihn in einem anderen Sinn gebrauchen. Die Frage, die sich hier aufdrängt ist, welche Sichtweise nun wohl richtig sei und eine klare Definition dieses Begriffes abgeben kann? Schließlich ist die Religion nicht nur eine Sache der Theologen, sondern betrifft die gesamte kulturelle, psychologische und politische Landschaft einer Gesellschaft und bedarf dadurch einer weitreichenderen und komplexeren Betrachtungsweise, um ausreichend behandelt zu werden. Man könnte hier vielleicht einwenden, daß die verschiedenen Interpretationsversuche alle dasselbe meinen, und die Säkularisierung nur mit fachspezifischen Argumentationen beurteilen, aber gerade hier liegt, meiner Meinung nach, die Schwierigkeit, da die ganze Bandbreite dieses Phänomens samt, seiner gesellschaftlichen Relevanz dadurch ungenügend behandelt wird und weiters die Auswirkungen für Mensch und Gesellschaft nicht vollständig berücksichtigt. Dabei ist gerade die Säkularisierung eine der folgenschwersten Entwicklungen der menschlichen Geschichte und muß daher in einem weiteren Sinn untersucht werden.

Bevor man jedoch über Säkularisierung spricht, sollte man vorher klären was mit Religion gemeint sei und wie dieser Begriff bei den verschiedenen Autoren verwendet wird, damit es zu keinen terminologischen Vermischungen kommt.

Nach Emil Durkheims Überzeugung ist Religion ein universales Phänomen, welches uns in allen bekannten menschlichen Gesellschaften begegnet. Wie „alles soziale Handeln, so

hat auch das religiöse Handeln Regelungscharakter, und religiöses Handeln unterscheidet sich (deswegen) von anderen Formen sozialen Handelns allein dadurch, daß es sich auf eine besondere Art von Gegenständen bezieht, die Durkheim als heilige Dinge bezeichnet<sup>2</sup>, bezieht. Durkheim hat sich auch deswegen intensiv mit „primitiven“ Religionen und deren Riten und Totemismus beschäftigt, weil er durch seine Feldforschungen Material für die Entwicklung allgemeiner Einsichten in die Struktur von Religion finden wollte. Sein Interesse richtete sich vorwiegend auf die universale Verbreitung eines „strukturell-funktionalen Zusammenhangs“, der nach einer Methode herausgearbeitet wird, die auf Vergleiche basiert, um so die Variationsbreite der verschiedenen Typen von Religionen zu erforschen. Durkheim sieht den „Ursprung der Religion im Regelungscharakter allen sozialen Handelns und Verhaltens und das sakrale Verhalten als eine unter diesem Gesichtspunkt besonders effektive Form sozialen Verhaltens“.<sup>3</sup>

Durkheims Überzeugung, daß Religion ein universales Phänomen ist, teilt auch der Religionswissenschaftler Joachim Wach. Religiöse Erfahrung ist nach Wach, das „allgegenwärtige, für das Dasein des Menschen schlechthin konstitutive Bedürfnis des Menschen nach Kommunikation mit dem Unendlichen, mit Gott“<sup>4</sup>. Religion ist somit die „letzte Quelle, aus der sich alle menschliche Existenz speist und von der sie in allen ihren Aspekten abhängt: Die Kommunikation des Menschen mit Gott. Religion ist eine Art ursprüngliches Erleben, das [...] außerhalb aller weltlichen Beziehungen seinen Ort hat und dem Innersten des Menschen als eine Art apriorischer Gegebenheit zuzurechnen ist“.<sup>5</sup> Wach meint, daß „Religion nur echt und ihrer wahren Natur treu nur solange (ist), als sie kein anderes Ziel verfolgt und keinem anderen Zweck verbunden ist außer der Anbetung Gottes“<sup>6</sup>.

Max Weber meint, wenn man über Religion spricht, dann sollte man sich immer vergegenwärtigen, daß man es nicht mit dem Wesen der Religion zu tun hat, sondern mit den Bedingungen und Wirkungen einer bestimmten Art von Gemeinschaftshandeln. Weber gesteht zwar die „Möglichkeit ein, daß es ein Wesen von Religion geben mag, doch er bestimmt seinerseits die Religion von vornherein im Rahmen seines allgemeinen soziologisch-theoretischen Ansatzes, nämlich seiner Theorie vom sozialen Handeln.“<sup>7</sup> Religiös motiviertes Handeln, ist laut Weber, wie alles soziale Handeln, ebenfalls „sinnhaftes

---

<sup>2</sup> Matthes: Religion u. Gesellschaft 1969: S.16

<sup>3</sup> Ebd.: S.17 - 18

<sup>4</sup> Matthes 1969: S.21

<sup>5</sup> Ebd.: S.21-23

<sup>6</sup> Ebd.: S.22

<sup>7</sup> Weber nach Matthes S.26

Handeln, dessen Verständnis nur von den subjektiven Erlebnissen, Vorstellungen und Zwecken des einzelnen, eben vom Sinn, aus gewonnen werden“<sup>8</sup> kann. Außerdem sei das „religiös motivierte Handeln [...], wie alles soziale Handeln, in seinem urwüchsigen Bestand, diesseitig ausgerichtet“, womit der „übernatürliche, transzendente Charakter der Religion an die Sinnggebung des Menschen gebunden“ wird<sup>9</sup>. Weber streift so auch die Frage nach dem transzendenten Wesen der Religion ab. Religiös motiviertes Handeln ist auch ein „mindestens relativ rationales Handeln, wenn auch nicht ein Handeln nach Mitteln und Zwecken, so doch nach Erfahrungsregeln“. Weber schreibt, daß „das religiöse oder magische Denken und Handeln nicht aus dem Kreise des alltäglichen Zweckhandelns auszusondern ist, zumal auch seine Zwecke selbst überwiegend ökonomisch sind“.<sup>10</sup> Es gibt, nach Weber, auch innerhalb des religiösen Handelns ein „rationales Moment“, wenn das religiöse Erlebnis auch als irrational betrachtet werden kann, in Hinblick auf die „Entzauberung der Welt“, wo die Religion allgemein ins Irrationale verdrängt wird, konnte dennoch die Möglichkeit des Rationalen in der Religion überstehen.

Andererseits ist jede Religion, in einem bestimmten Sinn, auch eine Organisation. Stets gibt es eine Rollendifferenzierung und eine Rollenhierarchie, außerdem unterscheidet jede Religion zwischen einem internen Milieu, das durch die religiöse Gemeinschaft bzw. das Verhältnis zwischen den verschiedenen Gruppen, die ihr angehören, gebildet wird, und einem externen Milieu bzw. der weltlichen Gesellschaft, in die die religiöse Gemeinschaft eingeordnet ist. Wenn jedoch jede Religion ebenfalls eine Organisation ist, so unterscheidet sie sich doch erheblich von anderen Formen der Organisation. „Sie ist diejenige Organisation, die das Heilige schafft- was in letzter Instanz bedeuten kann, daß sie keine Organisation ist“<sup>11</sup>. Vielleicht könnte man eine Religion dann als eine Supra-Organisation bezeichnen, die klare und eindeutige Normen und Werte vorgibt, innerhalb der sich die Gläubigen bewegen können, und die systematisch alle Lebensabschnitte und Bereiche in ihrem Sinne formt und prägt. Eine Religion ist daher nicht nur eine Form der Organisation des religiösen Lebens, sondern bietet auch ein Konzept zur Organisation des allgemeinen gesellschaftlichen Lebens.

Man kann die religiösen Überzeugungen auch durch die Art des geistigen Zwangs kennzeichnen, den sie über die Gläubigen ausüben, wobei man dann von Dogmen spricht, die von den Gläubigen nicht angezweifelt werden sollten. Jeder, der diese Dogmen leugnet,

---

<sup>8</sup> Ebd.: S.26

<sup>9</sup> Ebd.:S.26

<sup>10</sup> Zitiert nach Matthes 1969: S.26-27

<sup>11</sup> Boudon/Bourricaud: *Soziologische Stichworte* 1992: S.423

ohne „den Glauben als solche in Frage zu stellen, fromme Traditionen lästert, setzte sich einer mehr oder weniger scharfen Zensur aus“ und wird aus der Kirche gewiesen<sup>12</sup>. Die Religionen haben überhaupt sehr lange Zeit Wissen und Glauben vermennt und eine bestimmte Erfahrung, deren Wirklichkeit sie behaupten, als gegenwärtig dargestellt. Letztlich sind es aber meist die Existenzfragen (Tod, Krankheit, Schmerz, etc.), die in religiösen Überzeugungen eine Vorrangstellung einnehmen und die Gläubigen in ihrem Innersten berühren. Die Religionen bieten Antworten und können oft sinnlosen Schicksalschlägen einen überirdischen Sinn verleihen, die dem Gläubigen helfen, schwierige Lebensphasen zu bewältigen.

Zurück zum Begriff der Säkularisation, möchte ich, um den verschiedenen Definitionen gerecht zu werden, bei einer Wörterbuchdefinition beginnen, wonach Säkularisation als „Verweltlichung“ bezeichnet und diese als die „Übernahme kirchlichen Eigentums durch weltliche Mächte (bes. durch den Reichsdeputationshauptschluß 1803), allgemein (auch Säkularisierung): Ablösung ehemals kirchlicher durch weltliche Institutionen bzw. Einflußbereiche“ beschrieben wird.<sup>13</sup> Unter Säkularisierung versteht das Lexikon eine „fortschreitende Lösung von religiösen und kirchlichen Bindungen; als weltanschauliches Prinzip“. Die Ableitung des Wortes Säkularisation stammt aus dem lateinischen Wort *saeculares*, was „Weltgeistliche und Laien“ bedeutet; aber auch das lateinische Wort *saeculum* wird als Wurzel verwendet und dieses bedeutet „Jahrhundert, lange Zeit oder Welt“, das Wort „säkular“ bedeutet somit „weltlich“.<sup>14</sup>

Eine historisch-begriffliche Abgrenzung von den Worten Säkularisation, Säkularisierung und Säkularismus empfiehlt Arno Baruzzi, da man zwar genau sagen kann, was Säkularisation und was Säkularismus bedeutet, „hingen die Verlegenheit bei der Säkularisierung ziemlich groß ist“.<sup>15</sup> Bei der *Säkularisation* bleibt man laut Baruzzi im wesentlichen bei „der Enteignung der äußeren Kirchengüter stehen“, wo hingegen der *Säkularismus* sich in Richtung „der Enteignung aller (kirchlichen) Güter“ bewegt. Hier kann man, im weiteren, die Verbindung als auch die Trennung vom Problem der Säkularisierung sehen. Die Säkularisation, so schreibt Baruzzi weiter, „ist eine spezifische Enteignung, die auch, da es sich um äußeres Gut handelt, positiv oder mindestens neutral gesehen werden“ kann, der Säkularismus jedoch „bleibt ein rein negatives Phänomen, weil er etwas übernehmen will, was er sachgerecht nicht verwalten kann“; bei der Säkularisierung schließlich, „handelt es

---

<sup>12</sup> vgl. Ebd.: S.424

<sup>13</sup> Laut Theologisches Fach- und Fremdwörterbuch 1982: S.175-176

<sup>14</sup> vgl. Ebd.: S.176

<sup>15</sup> Baruzzi : *Zum Begriff und Problem Säkularisierung* 1976: S.122

sich aufs Ganze gesehen darum, daß Enteignungen wohl im Sinne der Säkularisation bzw. des Säkularismus auftreten“, daß aber im Grunde ein Vorgang stattfindet, „nämlich das Verhältnis von Mensch zu Gott in seiner Identität wie Differenz zu sichten und zu gestalten.“<sup>16</sup> Hierbei werden diese Begriffe im Sinne der Enteignungsprozesse und der Besitz- wie Eigentumsverhältnisse gedeutet, wogegen aber das Wort Säkularisierung nicht nur den Vorgang einer „Verweltlichung“ beschreibt, sondern auch auf eine *Differenzierung* zwischen Welt und Gott, Wissen und Glauben, Wissenschaft und Religion hinweist. Bei dieser Differenzierung sieht Baruzzi, aus religionssoziologischer Sicht fünf Formen der Säkularisierung: (1) den Verfall von Religion (2) Konformität mit der Welt, z.B. soziale Religion, politische Theologie (3) Entsakralisierung der Welt, Verlagerung der Herrschaft auf die Welt selbst (4) Säkularisierung als Absonderung der Gesellschaft von der Religion, und (5) Säkularisierung als Übertragung religiöser Glaubensinhalte und Verhaltensmuster von der religiösen auf die weltliche Sphäre.<sup>17</sup>

Herman Lübbe versteht hingegen unter Säkularisierung einen ideenpolitischen Begriff. Das Wort Säkularisation wurde das erste Mal in den Vorverhandlungen zum Westfälischen Frieden von 1648 verwendet, wo es um die Liquidation geistiger Herrschaft ging, der kirchliche Stifte, Klöster und ganze Bistümer zum Opfer fielen. Hierbei wird Säkularisation als ein „politisch-rechtlicher Begriff“ verwendet, (wobei er noch neutral ist), der lediglich den Übergang bestimmter Einrichtungen aus geistlicher in weltliche Herrschaft bezeichnet. Im Deutschland des 19. Jahrhunderts wird während des Kulturkampfes eine neue geschichts- und kulturphilosophische Version des Säkularisierungsbegriffs benützt, der im Zusammenhang mit jenem geistes- und sozialgeschichtlichen Prozeß, der häufig als Emanzipation der bürgerlichen Gesellschaft beschrieben wird, steht. Diese spezifische Version dieses Begriffs steht als Bezeichnung dafür, daß „die moderne Kultur einerseits und ihre christliche Herkunft und Vergangenheit andererseits, als gegenwärtig sich ausschließende, miteinander kämpfende Gegensätze“<sup>18</sup>, erfahren werden. Es geht um jenen Moment der Emanzipation der bürgerlichen Gesellschaft, der ihre Absetzung von der Geschichte der christlichen Überlieferung als bloße Herkunft ausmacht, und den Prozeß der Säkularisierung oder der Verweltlichung zu einem ideenpolitischen Begriff stilisiert.

Eine andere Deutung des Begriffs Säkularisierung liefert schließlich Giacomo Marramao, der auf die „strukturelle Bedeutungsambivalenz“ dieses Begriffes weist, die „zu antitheti-

---

<sup>16</sup> Baruzzi 1976: S.123

<sup>17</sup> vgl. Ebd.: S.124